

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei fortwährendem Fortgange des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragshälfte von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigere Zeit durchschnittlich
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweigebaltene Zeit vierfach oder deren
Raum von den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 60

Halle, Dienstag den 13. März. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 10. März. Das Abgeordnetenhaus beschloß in seiner heutigen Sitzung in die Spezialdebatte über die Anträge auf Revision des Pressegesetzes einzutreten und nahm nach den Anträgen des Ausschusses die bezüglichen beiden Gesetzentwürfe betreffend die Abänderung der Strafprozeßordnung und des Pressegesetzes an. Bei der Beratung der letzteren Vorlage wurden die Paragraphen 5, 6 und 7, welche die Aufhebung der Zeitungskautions und die eventuelle Straflosigkeit des Verlegers, des Druckers und des Verbreiters einer Druckschrift betreffen, abgelehnt. Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge, sind die Ministerien des Reichsraths für die Zeit vom 25. d. bis zum 19. April in Aussicht genommen. Die Landtage werden auf den 4. April zu einer kurzen Session einberufen.

Wien, d. 10. März. Der Ministerrath hat gestern den Beschluß gefaßt, die Session des Reichstags in nächster Woche zu schließen, unmittelbar darauf aber die neue Session zu eröffnen und noch vor den Osterferien die ständigen Kommissionen wählen zu lassen, damit sogleich nach den Ferien über die Ausgleichsvorlagen verhandelt werden kann. Der Gesetzentwurf betreffend die Friedensgerichte wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Rom, 10. März. Kardinal Ferrari ist an Stelle des Cardinals Bonaparte zum Camerlengo des heiligen Kollegiums ernannt worden, die Ernennung wird in dem am nächsten Montag stattfindenden Konsistorium verhandelt werden. — In der Deputirtenkammer, welche die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den obligatorischen Elementarunterricht fortsetzte, wurden vom Ministerpräsidenten Gesetzentwürfe wegen Abänderung der Besteuerung betreffend die Besteuerung des beweglichen Kapitalvermögens und die Maßnahme, sowie wegen Reorganisation der Grundsteuer eingebracht.

Brüssel, d. 10. März. Der Senat hat den Kandidaten der bonapartistischen Partei, Dupuy de Lôme, mit 142 Stimmen zu seinem händigen Mitgliede gewählt. Der Gegenkandidat André von der gemäßig-republikanischen Partei erhielt 140 Stimmen.

Brüssel, d. 10. März. Wie das „Journal de Bruxelles“ meldet, ist gestern von den Bevollmächtigten Belgiens, Frankreichs und Hollands ein neuer Vertrag betreffend die einheitliche Behandlung der Zuckerverträge abgeschlossen worden.

London, d. 10. März. Eine aus Mallet, Kennedy und Nathanson bestehende Kommission wird sich im Auftrag der Regierung unverzüglich nach Paris begeben, um einen neuen Handelsvertrag zwischen England und Frankreich auszuarbeiten.

Petersburg, d. 10. März. Gestern fand auf der deutschen Botschaft eine glänzende Soirée statt, auf welcher der Kaiser, der Großfürst-Alexander, der Großfürst Vladimir, mehrere Minister, zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps, der Aristokratie und der deutschen Kolonie erschienen.

Athen, den 10. März. Das neue Kabinet hat sich konstituiert. Deligeorgis hat das Präsidium und das Portefeuille des Ministers des Auswärtigen und provisorisch auch dasjenige des Ministers des Innern übernommen. Levidis ist Finanzminister, Antonopoulos Justizminister, A. Maurodonichis Kriegsminister, Zochios Marineminister, Kanvabhis (Kangabis?) Unterrichtsminister.

Washington, d. 10. März. Die Kommission des Senats hat beantragt, der Ernennung von Schurz zum Sekretär des Innern, von Devens zum Generalfinanzminister, von Macary zum Sekretär des Krieges und von Thompson, zum Sekretär der Marine die Befähigung zu erteilen. — Präsident Hayes hat eine aus farbigen bestehende Deputation von Bürgern Südcarolinens, die zum Heil der dortigen Staatsvertragsangelegenheiten, empfangen und dabei erklärt, er wünsche den Unterschied der Rassen vollständig verschwinden zu machen und die Anwendung von Waffengewalt würde unvermeidlich sein, wenn die Demokraten im Süden die Rechte ihrer politischen Gegner nicht achten wollten. Zum Schluß schlug der Präsident vor, das vorläufige der status quo in Karolina aufrecht erhalten werde, er wolle die Verhältnisse erst eingehend erwägen, ehe er sich zu einem acten Handeln entschließe.

Washington, d. 10. März. Der Senat hat fast einstimmig der Ernennung der vom Präsidenten vorgeschlagenen Kabinetmitglieder die Befähigung erteilt. — Schatzsekretär Merrill hat weitere 10 Millionen Bonds zur Einlösung einberufen.

Zur Orientfrage.

Paris, d. 10. März. Der russische Botschafter in London, Graf Schadowlow, ist heute Morgen nach London zurückgekehrt.

London, d. 10. März. Das „Reuter'sche Bureau“ veröffentlicht eine Depesche: Cabot Paschas an den türkischen Botschafter in London, Musurus Pascha vom 8. d. M., in welcher der Minister betont, daß er entschlossen sei, die vorgeschlagenen Reformen durchzuführen. Diese Reformen werden in der Note in zwei Klassen eingetheilt, einmal solche, welche unmittelbar durchgeführt werden sollen und zweitens solche, welche dem Parlamente zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Zu der ersten Klasse gehören: Die Bildung einer Genarmee, die Kantoneinteilung, die Zulassung der Nichtmuslimen in die Militärschulen, das Verbot der Massenkolonisation der Inseln, das Verbot des Gebrauchs irregulärer Truppen und des unerlaubten Waffentragens, der Erlaß einer Amnestie für die Aufständischen in Philippopolis, die Zulassung der Freiheit des Kultus, der Erlaß der rückständigen Steuern in den durch den Krieg heimgeführten Distrikten, endlich die Anerkennung des Eigentumsrechtes der Christen. — Die wichtigsten der in Aussicht genommenen Gesetzentwürfe für das Parlament betreffen die Presse, das Gerichtswesen, das Kommunalwesen und das Budget. — Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel gemeldet wird, treffen die Deputirten bereits daselbst ein. Die Eröffnung des Parlamentes wäre für die Mitte des Monats in Aussicht genommen.

Konstantinopel, den 9. März. In der heute stattgehabten Konferenz der montenegrinischen Delegirten mit dem türkischen Minister des Auswärtigen legten erstere die Gründe zur Unterstützung der Forderungen dar, welche sie behufs Herstellung eines dauerhaften Friedens für notwendig erachteten. Dem Vernehmen nach hat sich der Minister gegen die Forderungen im Allgemeinen ausgesprochen und namentlich darauf hingewiesen, daß die öffentliche Meinung in der Türkei die Annahme der montenegrinischen Vorschläge unmöglich mache. Insbesondere habe sich der türkische Minister gegen die Abtretung von Niksic, sowie des Hafens von Spizza und überhaupt gegen jede Gebietsvergrößerung Montenegros auf der Seite nach Albanien hin erklärt. — Die weiteren Besprechungen sind auf Sonnabend festgesetzt. — Christie hat seine am morgen angelegte gewesene Abreise verschoben.

Berlin, den 11. März.

Der Privatdozent Dr. Alexander Reifferscheid in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau ernannt worden.

Der konsistorialpräsident Hegal, dessen Abchieds-gesuch auf die Befreiung der Berliner kirchlichen Verhältnisse nicht ohne Einfluß bleiben wird, hat, wie wohl nicht Ausermann bekannt sein dürfte, eine höchst wechselvolle Laufbahn hinter sich und hat sich in den verschiedensten Zweigen öffentlicher Wirksamkeit versucht, ehe er auf seinen einflussreichen Kirchenposten berufen wurde. Herr Hegal, welcher als Sohn des berühmten Philosophen im Jahre 1814 zu Nürnberg geboren ist, hat seine Erziehung auf dem hiesigen französischen Gymnasium genossen und dann dem juristischen Studium obgelegen. 1836 finden wir ihn als Auditor beim hiesigen Stadtgericht, 1838 als Regierungsrat bei der Regierung zu Ansburg; er verweilte als solcher ein Jahr lang ein Landrathamt und ging dann 1842 als Regierungsassessor an die Regierung zu Magdeburg. Als solcher arbeitete er als Hilfsarbeiter bei dem neu errichteten Handelsamt unter dem Präsidenten v. Köhne bis zur Aufhebung desselben im J. 1848, gründete dann mit dem damaligen Regierungsassessor Delbrück das Handels-Archiv, trat 1848 als Hilfsarbeiter in das neu gebildete Handelsministerium ein, später in das Bureau des Staatsministeriums und machte dort in dem Jahrzehnt von 1849—1859 in schnellen Sprüngen die Karriere vom Regierungsrath bis zum Geheimen Ober-Regierungsrath durch. 1850 wurde er hier in Berlin zum Gemeindevorstandten und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeinderaths ernannt und war als solcher 3 Jahre thätig. 1853—1858 war er Kurator des preussischen Staatsanzeigers und des literarischen Bureaus im Staatsministerium, 1858 wurde er Kurator des Staatschages und schied erst aus diesen Stellungen, als er 1865 plötzlich zum kirchlichen Würdenträger, zum Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg ernannt wurde. Als solcher ist er demnach 12 Jahre thätig und fungirt nebenbei noch als Vorsitzender des evangelischen Vereins für kirchliche Zwecke und als Präsident der preussischen Hauptbibelgesellschaft.

An Stelle des zurückgetretenen konsistorialpräsidenten Hegal dürfte, wie die „Magdeb. Zig.“ hört, wahrscheinlich Professor Hinschius ernannt werden, dessen Besprechungen zu Magdeburg und der neuen Kirchenverfassung wohl bekannt sind.

Der preussische Cultusminister hat eine Verfügung erlassen, wonach die von der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in Leipzig an Candidaten des höheren Schulamtes ausgesetzten Zeugnisse bis auf Weiteres den preussischen Qualifications-Zeugnissen gleichgestellt sind, da von der gedachten Commission ein mit dem preussischen im Wesentlichen übereinstimmendes Verfahren beobachtet wird. Der Unterschied, daß die preussischen Prüfungs-Zeugnisse Grade unterscheiden, die Leipziger nach einem etwas andern Gesichtspunkt Zeugnisnummern geben, ist nicht als wesentlich erachtet worden.

Nach den dem Kriegs-Ministerium zugegangenen Berichten der General-Commandos von 13 Armeecorps (nämlich mit Einschluß des sächsischen und württembergischen, aber mit Einschluß des elbsächsisch-lothringischen) sind im vergangenen Jahre 44 Beschwerten über die Beschaffenheit der den Truppen zugegangenen Naturalien erhoben worden, und zwar 9 beim schleswig-holsteinischen, je 7 bei dem hannoverschen und hessen-nassauischen, je 4 bei dem pommerischen und pommerschen, je 3 bei dem sächsischen und westfälischen, 2 bei dem preussischen, je 1 bei dem brandenburgischen, schlesischen, rheinischen, badisch-hessischen und elbsächsisch-lothringischen Armeecorps. Davon sind 28 für begründet und 16 für unbegründet erachtet worden. In den Fällen, in welchen die gemachten Anstellungen als gerechtfertigt anerkannt worden sind, hat der Erlaß in gutem Material oder in baarem Gelde sofort Statt gefunden. Die Corps-Intendanturen haben die betreffenden Lieferanten auf die genaue Innehaltung der vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen ernstlich verwiesen, in 9 Fällen Conventional- oder auch Ordnungsstrafen verfügt, in zwei Fällen die Lieferung in andere Hände gegeben, ein Lieferant ist von jeder Theilnehmung an den diesjährigen Lieferungen ausgeschlossen worden.

Dem „Erf. Journ.“ wird aus Berlin geschrieben: „Eine Frage, mit der sich die elbsächsisch-lothringischen Abgeordneten beschäftigen haben, betrifft die elbsächsisch-lothringischen Regimenter, welche die Regierung keine elbsächsisch-lothringischen Regimenter errichtet, wäre es in der That sehr wünschenswert, wenn die in's Ezer eintretenden Jünglinge den im Reichslande oder wenigstens in Südböhmen liegenden Regimenten einverleibt werden könnten. Sie fänden sich näher bei den Brüdern und in einer mit ihren Sitten und ihrer Lebensweise mehr übereinstimmenden Umgebung. Die Familien hätten minder große Kosten zu tragen. Man muß hinzusetzen, daß die Militärbehörden, an die man sich schon in der Sache gewandt hat, einstimmig den jungen elbsächsischen und lothringischen Soldaten das beste Lob erteilen.“

Zu der italienischen Reise des Dr. Rudolph Meyer scheint das hiesige Kreisgericht kein rechtcs Vertrauen zu haben, denn trotz der ihm hierüber zugegangenen Anzeige hat es einen Stadtbefehl erlassen, in welchem er sucht wird, den Herrn Dr. Rudolph Meyer im Betretungsfalle zu verhaften und an die Gefängnisinspektion der hiesigen Hausvogtei abzuliefern. Es handelt sich hierbei aber nicht um die über ihn bereits verhängte unermontagte Gefängnisstrafe, sondern um eine neue Unternehmung wegen wiederholter Beleidigung des Fürsten Bismarck, die wegen ihm eröffnet, und wegen der seine gerichtliche Haftnahme beschlossen worden ist. Nach dem Stadtbefehl ist Dr. Meyer am 10. Dezember 1839 in Friedberg gefahren. Briefvermögen r. für die Korvette „Mineta“ sind folgendermaßen bis auf Weiteres zu adressiren: Bis 20. März nach Kapstadt (via Plymouth resp. Dartmouth), vom 21. März bis incl. 2. Mai r. nach Montevideo, vom 3. Mai bis incl. 27. Juni nach Rio de Janeiro (via Marseille, Bordeaux oder Liverpool) und vom 28. Juni nach Plymouth (England).

Aus dem Reichstage.

Berlin, 10. März. Die heutige Sitzung des Reichstages war in erster Linie der Generaldebatte über den Reichshaushalts-Gesetz gewidmet. Eingeleitet wurde dieselbe durch den Reichs-kanzler aus dem Munde des Staatsministers Hermann, der die Mittheilung machte, daß der Beschluß des Jahres 1876 nicht vollständig den Erwartungen entspreche, die er selbst früher geäußert habe; die laufende Rechnungsperiode werde deshalb nach ohne Zerschlagung, indessen dürfte man, ohne unvorsichtig zu sein, nicht voraussetzen, daß ein Ueberschuß in das neue Etatsjahr werde übergeführt werden können. Der Redner ging dann oberflächlich auf den vorliegenden Etatsentwurf und seine Unrichtigkeit von dem vorjährigen Budget ein und legte die Notwendigkeit dar, die Mehrbedürfnisse, die in Folge der geringeren aus den Verfahren übernommenen Mehrerlöse sich ergeben, durch Erhöhung der Materialarbeiten zu decken. Die Erfahrungen der früheren Jahre hätten die Notwendigkeit bewogen, nicht mit neuen Steuerprojekten vor das Haus zu treten, sondern zu erwarten, welche Stimmung sich im Reichstage bei der Richtung der Erhöhung der eigenen Reichseinnahmen geltend machen werde.

Abg. Eyster bedauerte, von dem Redner nichts Anderes, als was bereits gedruckt in den Händen des Hauses ist, namentlich aber

ipr die nötige Versorgung von der Gutsheerlichkeit gewährt wurde. Hoch bis in ihr hohes Alter gewährt ihr kräftige gerade Haltung, als ob sie noch auf dem Paradeplatze stünde, und ihr leuchtendes Auge einen eigenthümlichen Anblick, und für den alten Napoleon hatte seine alte Markgräberin sich die ganze Verehrung ihrer jungen Tage bewahrt.

Lotterie.

Bei der am 10. März fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 155. Preussischer Klassenlotterie fielen: 3 Gewinne zu 15,000 \mathcal{L} auf Nr. 241, 42,201, 64,466. 5 Gewinne zu 6,000 \mathcal{L} auf Nr. 82,453, 34,162, 41,898, 66,911, 88,810.
 34 Gewinne zu 3,000 \mathcal{L} auf Nr. 97, 2994, 3111, 5140, 5326, 7162, 10,392, 11,108, 14,264, 15,470, 17,354, 19,830, 23,730, 26,965, 28,314, 32,202, 43,314, 46,546, 48,351, 47,166, 48,156, 49,705, 59,339, 62,654, 64,923, 65,596, 67,058, 71,621, 72,999, 73,060, 77,378, 80,608, 83,556, 91,437.
 52 Gewinne zu 1,500 \mathcal{L} auf Nr. 1400, 2398, 3079, 4314, 5655, 5915, 6257, 6791, 8216, 13,400, 14,355, 16,064, 16,094, 19,178, 21,398, 22,453, 29,718, 30,322, 32,152, 33,158, 34,141, 35,063, 35,189, 38,055, 40,290, 42,666, 47,274, 49,187, 49,206, 49,990, 52,361, 52,700, 55,566, 56,617, 64,710, 66,235, 66,670, 71,560, 72,473, 72,581, 72,601, 75,708, 79,740, 84,568, 86,421, 88,178, 88,944, 89,111, 90,305, 90,749, 92,745, 93,129.
 62 Gewinne zu 600 \mathcal{L} auf Nr. 276, 1162, 1965, 3106, 4940, 6290, 12,967, 18,728, 20,904, 20,987, 22,657, 25,373, 25,944, 26,553, 28,158, 28,536, 30,793, 32,487, 35,865, 37,208, 41,715, 45,261, 47,394, 47,959, 48,155, 48,904, 50,267, 50,238, 55,443, 57,713, 58,687, 58,785, 60,246, 60,497, 61,007, 62,617, 65,639, 65,690, 67,045, 68,942, 70,489, 72,013, 73,775, 74,332, 74,702, 75,046, 75,258, 75,755, 75,876, 77,812, 82,019, 82,775, 83,175, 85,769, 84,691, 85,900, 87,669, 88,228, 89,160, 89,814, 91,936, 93,737.

Wochen-Verzeichniss der Reichsbank.

Berlin, den 7. März.		Gegen 28. Febr.	
Activa.			
1) Metallgeld (der Bestand an conval. deutschen Scheide u. an Gold in Bayern oder ausländ. Münzen) das Fund sein zu 1392 \mathcal{L} berechnet	547,730,000	Jun.	1,140,000
2) Beh. an Reichsfinanzstellen	46,336,000	Jun.	813,000
3) do. an Noten und Renten	18,829,000	Jun.	6,757,000
4) do. an Wechseln	330,596,000	Jun.	3,624,000
5) do. an Lombardforderungen	51,391,000	Jun.	184,000
6) do. an Effekten	310,000	Jun.	234,000
7) do. an sonstigen Activen	29,394,000	Jun.	4,365,000
Passiva.			
8) Das Grundkapital	120,000,000	unverändert.	
9) Der Reservefonds	12,000,000	unverändert.	
10) Der Beh. der unlauf. Noten	669,591,000	Jun.	24,811,000
11) Die sonst. jährl. fälligen Verbindlichkeiten	164,085,000	Jun.	15,506,000
12) Die an eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	35,483,000	Jun.	191,000
13) Die sonstigen Passiven	8,477,000	Jun.	4,663,000

Vorermachtungen.

Berlin, d. 10. März. Im Anblich an die günstigen Notierungen der fremden Börseplätze eröffnete die heutige Fonds- und Actienbörse in sehr lebhaft, die Course ließen auf speculativen Gehör durchgänglich etwas höher an und konnten sich weiterhin im so eben zu beobachtenden Aufschwung Gehalt seine beunruhigenden Nachrichten vorlagen. Die Positionen verhielt sich sehr referiert und Gehaupt wie klimatische bewegten sich in engen Grenzen.

Im früheren Verlaufe machte sich zwar eine Abschwächung der Stimmung bemerkbar, die aber durch den Schluss wieder einer weiteren Steigerung wich. — Der Kupfermarkt zeigte wie früher eine feste Haltung für heimische Anlagepapiere, wie auch fremde, festen Zins tragende Werte recht fest und vielfach beher notirt waren; die Schwanerthe für übrigen Geschäftswerte waren bedeutend aber wenig lebhaft. — Sehr blüht häufig im Privatbankverkehr betrug der Zinsfuß 2½—3% für festlieh Briefe. — Von den directen, speculativenpapieren wurden Creditactien und Renten bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft gehandelt, während Lombarden zwar fest aber geschäftlich vernachlässigt waren. — Von den fremden Fonds waren namentlich russische Anleihen und österreichische Goldrente lebhaft und höher, wie auch Silber-, Papierrente und Italiener etwas höher notirt wurden. — Schweiz- und preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Fonds und Renten blieben in sich unverändert, die Course verlor den Verkehr. — Prioritäten waren feste und theilweise gefragt. — Aus dem Eisenbahnenmarkt entwickelte sich regeres Geschäft fast ausschließlich für inländische Hauptbahnen; Rheinisch-westfälische Bahnen waren beauptet; Berlin-Potsdam, Ostpreuss., Magdeburg-Köln, Ostpreuss. Eisenbahn u. w. wurden etwas besser, Berlin-Teublen etwas schwächer notirt; Galtzger fest und ziemlich lebhaft; — Actiantien und Antheilspapieren waren beauptet und sehr ruhig; deren speculative Course fest und lebhaft; Canalactien höher.

Consolidirte Anleihe 4½% 104,10 B. Genj. Anleihe de 1876 4% 95,70 B. Staats-Anleihe 4% 95,70 B. Staats-Anleihe 1850 4% 99,50 B. Staats-Schuldversch. 3% 92,30 B.
 Berlin, d. 11. März. Privatverkehr Creditactien 244,50 zu 245,60 zu 244,50. Rentenp. 374,50 zu 375,00 zu 374,50. Lombarden 135,50 zu 133,00. 1868er Rente 98,00. Silberrente 55,25. Rente pierente 51,40. Goldrente 60,80. St. Gallen 72,60, 5% Türken —, Rumänien —, 5% Antheilrenten —, Gilm-Windener Bahn —, Bergisch-Märkische Bahn 75,90, Rheinische Bahn 105,50 zu 105,25, Galtzger —, Genantien 65,00 zu 65,90. Preuss. Staats-Anleihe —, Deutsche Rent 80,70, Eisenbahn-Commantien 104,50 zu 104,60, 5% Russen 83,40, Rheinbahn —, ziemlich fest, aber sehr gefurcht. — Nachbörse: Creditactien 245,00, Lombarden 135,50.

Magdeburger Börse, d. 10. März. Amerikaner kurze Cedit 169,75 B. — 2 Monat. — Paris 8 Tage 81,25 B. — London 8 Tage 20,48 Pf. — 3 Monat. — Consolidirte Preussische Staats-Anleihe 4½% 104,10 B. — Danzig-Priort. — 5% 94,60 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. pr. 1851 4% 91,00 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. I. Comm. 4½% 99,00 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. II. Comm. 4½% 98,50 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. III. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. IV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. V. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. VI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. VII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. VIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. IX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. X. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XL. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. XLIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. L. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXVIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXX. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXXI. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIII. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXIV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Salberit. 4½% Dölla. LXXXXXXXV. Comm. 4½% 98,25 B. — Magdeburg-Sal

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Bei der im hiesigen Gesellschafts-Register unter No. 275 eingetragenen und

Herm. Thiele & Co. (zu Halle a/S.)

firmirten Handelsgesellschaft ist in Colonne 4 folgender Vermerk: Der bisherige Mitsellschafter **Berner Emil Diensch** zu Halle ist aus der Gesellschaft am 1. Januar 1877 ausgeschieden, und das Geschäft seit dieser Zeit auf den Kaufmann **Georg Ludwig Hermann Thiele** zu Halle allein übergegangen, welcher sich unter unveränderter Firma fortführt, cfr. Firmenregister No. 943; eingetragen zufolge Verfügung vom 6. März 1877 am folgenden Tage.

Gleichzeitig ist im hiesigen Firmenregister unter No. 943 folgendes:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Kaufmann **Georg Ludwig Hermann Thiele** zu Halle a/S.

Art der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:

Herm. Thiele & Co.

eingetragen laut Verfügung vom 6. März 1877 am folgenden Tage.

Die von dem **Berein für den Halle'schen Handel** zu zahlenden Zinsen für das Jahr 1876, mit 2% festgesetzt, können in dem Comptoir der Herren **H. Wagner & Sohn** in Empfang genommen werden.

Am 15. ds.

beginnen im **kaufm. Unterrichts-Institut** neue **Abend-Curse** zur gründlichen **Erlernung der einf. u. dopp. ital. Buchführung, kaufm. Rechnen u. s. w.** Meldungen werden baldigst erbeten.

Louis Kaatz,

Bücher-Revisor & Kaufmann, **gr. Ulrichsstr. 491, Eing. Schulgasse I Thür.**

Schmiede-Verkauf.

Die Bestellungen der versch. **Wittschack zu Dösel**, bestehend aus: Wohnhaus, Hof, Scheune, Stallung, Schmiede nebst 2 Gärten und 37 Acker, sollen aus freier Hand im Ganzen oder auch getrennt unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Als Vormund der minor. Kinder habe ich hierzu Termin auf **Freitag den 16. März c. Vorm. 10 Uhr** im Schulen-Amt zu Dösel anberaunt, wozu Kaufsüchtige einlade. Bemerk wird noch, daß die Schmiede die Einzige im Orte ist.

Dösel, den 7. März 1877.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Der Schulze **Koch**, als Vormund.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 121 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1877: 36%.

C. F. Bantsch, Haupt-Agent in Halle a/S.

Karl Peril, " " " "

Max Lindner, General- " " " "

Zur Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Mull, Batist, Piqué

und durchbrochenen Stoffen zu Kleidern,

sowie das Neueste in

Garnituren, Fichus, Schawlchen,

gestickte Taschentücher, Chemisetten,

Kragen, Manschetten, Shlipse,

Moirée-, Stoff-, Stepp-, Flanell-

und weisse Röcke.

Emil Erbs Nachf. Paul Nägler,

Leipzigerstraße 104.

Fussbodenplatten,

zum Belegen von Fluren, Kirchen, Bahnhöfen, Ver-

andas, Küchen, Keller, Fabrikfälen u., empfehlen in die-

Sorten und reichhaltigsten Mustern

Ed. Lincke & Sträfer.

Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt

C. Dettborn,

Möbelfabrikant.

Im Saale des Hôtels zum Kronprinzen.

Mittwoch den 14. März Abends 7 1/2 Uhr

Rhetor. Vortrag

des

Grossherzogl. Hofschauspielers G. Salomon.

Des Sängers **Fluch.** Ballade v. Umland.

„**König Roderich.**“ Tragedie in 5 Acten

v. Prof. Felix Dahn.

Der Blumen Rache. v. Freiligrath.

Billets à 1 Mark sind in der **Schroedel & Simon'schen**

Buchhandlung zu haben.

Abendkassenpreise \mathcal{M} 1,25. Schülerbillets à 50 \mathcal{G} .

Concert

der **Leipziger Sing-Akademie**

Dienstag den 13. März 1877

in der Thomaskirche.

„Elias“

Oratorium von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**

unter Leitung des Vereinsdirigenten **Herrn Alfred Richter** und

unter Mitwirkung der **Frau Lissmann-Gutzschbach** und des

Fraulein Clara Degener (Sopran), des **Fraulein Bernstein**

(Alt), der **Herren Baer** (Tenor), **Schelper** (Bariton) und **Organist**

Papier (Orgel), sowie des **Gewandhaus-Orchesters.**

Preise der Plätze:

Altarplatz, gesperrt 3 Mark — Pf.

Mittelschiff, do. 3 " — "

Zeitenstisch, do. 2 " — "

Schiff, ungesperrt 1 " 50 "

Emporen do. 1 " — "

Kasseneröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4 Uhr.

Wansfelder Bauern-Verein.

Zu dem am Vorabend des Geburtstags **Er. Majestät**

des **Königs** stattfindenden **Fest-Souper** u. **Halle** werden

die Vereinsmitglieder mit dem Bemerkten hierdurch ganz ergebenst

eingeladen, daß vorher eine Sitzung, deren Tagesordnung noch besonders

bekannt gemacht werden soll, um 3 Uhr Nachmittags im **Gasthose**

zu **Schwittersdorf** stattfinden.

Der Vorsitzende **C. Brassert.**

Acker-, Wiesen- und Gär-

ter-Verkauf.

32 Morgen Feld in drei Plänen,

2 Hauspläne, 7 Morgen Wiesen,

davon 6 Morgen am Radegaster

Damm, das Uebrige in der Nähe

gelegene, 4 Häuser, wobei eins,

in welchem Detricone betrieben wird,

im besten baulichen Zustande, gro-

ßem Hof u. schönem Garten, eins

mit Einfahrt, zum Zubringen sich

eignend, und zwei für kleinere

Wirtschaften, sollen durch Unter-

zeichneten verkauft werden u. könn-

ten Kaufsüchtige mit mir zu jeder

Zeit in Unterhandlung treten. Noch

ist zu bemerken, daß der Acker auch

in einzelnen Parzellen verkauft wer-

den kann.

Sörbig, d. 10. März 1877.

Leopold Fennner.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank

Berlin.

Die am 1. April cr. fäsi-

gen Coupons von:

5%igen unanfällbaren Hypo-

thekalen Actien, 5%igen unanfällbaren Hypo-

thekalen Schuldtheilen der

Preuss. Boden-Credit-

Actienbank in Berlin werden

vom 15. März cr. ab

in Halle a/S. bei Herrn

H. F. Lehmann

einzelst.

Berlin, im März 1877.

Die Direction.



Schablonen,

die schönsten und haltbarsten zum

Vorgeichnen der Wäsche und zum

Signiren der Asten empfiehlt

Otto Unbekannt,

Kleinschmid.

30 Mark

Demjenigen, welcher mit hier oder

in Umgegend eine gut bauende 2-

Comptoir- u. Bagerställe verleiht.

Diese Astenreihen stehen zur Seite.

Gef. Ver. beliebe man unter P. F.

an **St. Etlich** in d. Exp.

d. Sig. zu richten.

1/2 Schock junge Pflaumenbäu-

me hat zu verkaufen **Koltsch** in

Wiederödorf b. Landsberg.

Stadt-Theater.

Heute Montag den 12. März.

Erstes Gastspiel der Deuret-

ten-Soubrette

Fraulein Tschierpa.

„Adele“ in

Die Fledermaus,

Fraulein Tschierpa als Gast.

Operapreise.

Dienstag den 13. März.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum **Benefiz** für Herrn

Edmund Bernhard:

Die Schwestern von Prag,

oder

Schneider Rakada auf Reisen,

Große fommische Oper

in 3 Acten. v. **Wenzel Müller.**

Zu dieser meiner **Benefiz**-Vor-

stellung lade ergebenst ein.

Edmund Bernhard.

Operapreise.

Hôtel und Restauration

Bahnhof Weimar.

Inhaber Franz Derpsch.

hält comfort. eingerichtete, der Neu-

zeit entsprechende Logirräume, einem

hochgeehrten reisenden Publikum bei

solchen Preisen und prompter Be-

dienung geneigtst empfohlen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Carl Klinkhardt,

Marie Klinkhardt

geb. **Sander,**

Vermählte.

Halle a/S., Schoeningen,

den 10. März 1877.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 1/3 Uhr ent-

schief sanft nach langem Leiden

unter guter Sarte und Water,

der Altersgenossen **Georg**

Edward Ludwig Meißel alt

70 Jahren in der Winterf.

Diese schwere Trauernachricht bring-

en, ein stilles Beileid bittern,

die trauernden Hinterbliebenen.</

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, d. 13. März.

- 1741. Geb. Joseph II., Kaiser von Preußen, zu Wien.
1771. Geb. S. A. Mahlmann, deutscher Dichter, zu Leipzig.
1781. Geb. J. J. von Wittrow, Astronom, zu Böhmisch-Zönitz.
1807. Geb. H. Klotz, Philologe, zu Stollberg (Erzgebirge).
1851. Geb. K. Pachmann, Kritiker und Philologe, zu Berlin.

Berlin, den 11. März.

Am Geburtstage der Königin Luise prangte die ihrem Ansehen geweihte Insel im Ziergarten, die Luiseninsel in dem an solchen Tagen üblichen Schmuck. Der Denksteine auf derselben war mit Eupheuranen, Blumen, Guirlanden, und Topfgewächsen schon am frühen Morgen schon gezieret und im Laufe des Tages das Ziel einer sehr großen Zahl von Besuchern, von denen Viele Kränze am Denksteine niederlegten. Das prachtvolle fonnentartige Wetter hatte dem Ziergarten überhaupt wieder eine große Zahl von Spaziergängern zugeführt, die namentlich die Siegesallee auf und ab zogen und sich in dichten Scharen um den neuen Wangelbrunnen drängten. Die Mitglieder der königlichen Familie besuchten Nachmittags, wie alljährlich an diesem Tage, das Musiktheater zu Charlottenburg und kehrten dann durch den Ziergarten bei der Luiseninsel wieder zur Stadt zurück.

Für die Feiertage der Vermählung der Prinzessin Elisabeth von Preußen mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Strelitz, die Tage vom 16. bis einschließlich 18. April in Aussicht genommen und ist der Grund für diese Kenntung in der Reichsversammlung unersetzlich zu suchen. Se. Majestät gedenkt nämlich, von Preußen aus sich an den baltischen Völkern zu begeben, um dem Kaiserlichen Regierungszublium seines Schwiegerohnes — am 24. April — beizuwohnen.

Wie man hört, bereitet das kaiserliche Reichspostamt zu dem 80. kaiserlichen Geburtstage ein äußerst reiches und prachtvolles Werk mit der Darstellung aller Verkehrsmittel von den ersten Anfängen der Cultur bis auf unsere Tage vor. Dem Kaiser wird das erste reich ausgestattete Exemplar an seinem denkwürdigen Ehrentage überreicht werden.

Am vorigen Freitag fand auf der deutschen Botschaft in Petersburg eine glänzende Abendgesellschaft statt, bei welcher der Kaiser, der Großfürst-Bräutigam, der Großfürst Wladimir, mehrere Minister, zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps, der Aristokratie und der deutschen Colonie erschienen.

Die Ernennung des bisherigen Präsidenten des Reichsessenbarnates, Maybach, zum Unterrichtssecretär im kaiserlichen Handelsministerium deutet darauf hin, daß der Schwerpunkt der deutschen Eisenbahnpolitik, deren Durchführung gegenwärtig noch auf manche Schwierigkeiten stößt, bei Weitem in das genannte Ministerium verlegt ist, um diejenigen Pläne, welche mit dem Reichs-Eisenbahnproject verknüpft werden sollen, um so energischer innerhalb der preussischen Verwaltung zu verfolgen.

Die Abänderung der Amtsbezirke soll der Provinzialordnung gemäß nur nach Anhörung der Kreisräthe und der Beteiligten erfolgen. Der Minister des Innern hat sich nun auf Vortrage der Provinzialräthe damit einverstanden erklärt, daß über die von Staatswegen projectirten oder beantragten Abänderungen außer dem Kreis-Ausschusse nur mit denjenigen Gemeinden und Gutsbesitzern verhandelt werden soll, welche bei der Abänderung unmittelbar betheilig sind. Der Provinzialrath soll wegen der weiteren Ausführung Beschluß fassen und die nötigen Anordnungen treffen. Es soll aber daran sehr zu halten sein, daß nach Abschluß der Kreis- und Provinzial-Ordnung die bisherigen Amtsbezirke lediglich als vorläufig festgesetzt angesehen sind. Doch soll durch Erlass einer öffentlichen Bekanntmachung eine angemessene Frist gestellt werden, um sämtlichen Beteiligten ausreichende Gelegenheit zur Ueberlegung der auf Abänderung gerichteten Anträge zu gewähren.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: „Der Gesetzentwurf wegen Bekräftigung der Befugnisse des Reichstages in den eisenbahnringschen Landesangelegenheiten zu Gunsten des dortigen Landes-Ausschusses wird einer der interessantesten Gegenstände sein, welche den Reichstag zunächst beschäftigen werden. Es ist keine Frage mehr, daß nach dem Ausfälle der jüngsten Wahlen im Reichslande die Ausfüßten der Vorlagen weit günstiger sind, als im vorigen Jahre. Ihr Erfolg wird zum guten Theil von dem Ausfalle der Autonomisten abhängen. Wir wir hören, haben dieselben den besprochenen Wunsch ausgesprochen, dem Hause ihre Gründe für den Gesetzentwurf eingehend auseinandersetzen, und es wird ihnen daher sofort in der ersten Berathung die ausgiebigste Gelegenheit dazu gegeben werden.“

Die für Berlin zur Ausführung bestimmten Staatsbauten sollen jetzt in Angriff genommen, resp. fortgesetzt werden. Es handelt sich um den Bau des Gewerbestaums der Bergakademie, des landwirthschaftlichen Museums, des Kriminalgerichtshofes und Gefängnisses bei Moabit. Ferner sollen die Verbindungsbahn vollendet, die Staatsbahn aber nach Bekräftigung der entgegenstehenden Schwierigkeiten an verschiedenen Stellen zugleich in Angriff genommen werden.

Der frühere verantwortliche Redakteur der „Germania“, Herr Sommer, welcher sich im vorigen Sommer der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung ohne Wissen und Willen der Redaktion und des Verlegers durch die Flucht ins Ausland entzogen hatte, ist in voriger Woche hierher zurückgekehrt, hat sich freiwillig dem zuständigen Richter gestellt und befindet sich seit einigen Tagen in Haft.

Nach dem neuesten Rapport sind im Monat Januar in der Armee (mit Ausschluß des bayerischen Contingents) 121 Mann und 18 Invaliden gestorben. Mit Hinzu-

ziehung der nicht in militärischer Behandlung Verstorbenen sind im Monat Januar im Ganzen noch 27 Todesfälle vorgekommen, allein 22 durch Selbstmord.

Wie man aus Wien meldet, sollen die Bollerhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland Anfangs April in Berlin beginnen. Von Oesterreich-Ungarn werden abgeschickt die österreichischen Hofräthe Bejant und Schwegel und der ungarische Sektionsrath Matkovitsch. Der zwischen dem deutschen Reich und Tonga am 1. November d. J. abgeschlossene Freundschafts-Vertrag ist dem Bundesrath zur Genehmigung vorgelegt worden.

Die Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im deutschen Reich für das Jahr 1876 haben ertragen: Zölle 121,034,235 M. (gegen das Vorjahr + 246,736 M.), Mineralzuckersteuer 57,938,887 M. (+ 8,141,431 M.), Salzsteuer 13,766,962 M. (+ 211,994 M.), Tabaksteuer 1,261,603 M. (+ 229,170 M.), Branntweinsteuer 47,006,039 M. (+ 3,419,072 M.), Uebergangsabgaben von Branntwein 131,935 M. (+ 14,928 M.), Brausteuer 17,534,084 M. (- 155,596 M.), Uebergangsabgaben von Bier 913,962 M. (+ 14,412 M.) zusammen 279,857,707 M. (+ 5,284,003 M.).

Karl Schurz.

Der neue Präsident des Nordamerikanischen Freistaates hat sich schließend sein neues Ministerium zusammengestellt. Unter dem Namen Freer, die es bilden, befindet sich zumal einer, der für uns Deutsche Interesse besitzt. Es ist dies der Herr Carl Schurz, ein früherer Mitglied des Senats und voriger Minister des Innern. Carl Schurz ist noch heute, trotz des activen Antheils, den er bereits an den Bewegungen der Jahre 1848 und 49 genommen, ein alter Mann. Er hat unmittelbar, ehe er zum Minister ernannt wurde, am 2. März seinen achtundvierzigjährigen Geburtstag gefeiert. Schurz ist im Jahre 1829 in dem kleinen, sechshundert Einwohner zählenden Dorfe Eldon in der Nähe von St. Louis geboren worden. Ursprünglich sollte er Sprachen und Geschichte studiren und als stochastischer Philosophie besand er sich in der Stadt der hohen Schule in Bonn, über die er die Erlaubnis des Doctors des Rechts erhielt und die Welt und der junge, feurige Student war einer der ersten, die sich für anschloßen. Er besand sich bei Zeman, die sich am Leipziger Zeughausmarkt befanden und als dann der hiesige Aufenthalt ausdauerte, gehörte er den Scholaren, die unter Schurz's Führung den gesellschaftlichen und politischen Studien bis zum letzten Augenblicke Widerstand leisteten. Als aber am Tage von Kottbus Alles verloren war, schloßte er sich vertrieben in die Schweiz. Das war eine romantische, abenteuerliche Fahrt. Aber sie gelang und eine genaue Beschreibung hielt sich der junge Student in hiesiger Wäl. Dann aber drang die Kunde von der Befreiung Deutschlands zu ihm und mit Anderen verabredete er den Plan, den Freund und Genossen aus der Fessel von Spandau zu befreien. So löhnt, so gewagt, so gefährlich für sich selbst das Unternehmen sein mochte, er ging nach dem Schweiz nach Berlin, ließ sich hier an der Universität als Student der Medicin einschreiben, aber er dachte nicht an medicinische Studien, und die hiesige betonen ihm kaum zu sehen. Um so häufiger war er in der Stadt der Ausführung seines Zweckes. Er hatte für seine Zwecke Freunde von Ernsthaft und Muth gefunden, theilte eine unangenehme verdächtige Name, eine Baronin, und mit ihrer Hilfe wurde die schwierige That der Befreiung in's Werk gesetzt. Stille wurde nach London (Frederic) und Carl Schurz selbst hatte begreiflicher Weise alle seine Anstrengungen zu kommen. Dort lebte er zuerst in Philadelphia und später in Boston. Bald trat er als Redner und Journalist hervor; er redigirte später in St. Louis die „Westliche Post“, auch mit dem Journalisten den „Karteianer“ verbunden. Schon zehn Jahre, nachdem er die hiesige Welt verlassen hatte, wählte ihn ein Verein zum Mitglied im „Pioneer“, aber der Kreis der Amerikaner, die Schurz's Kampfs rief bei den neu ernannten Soldaten aus Madrid zurück. Es giebt viele bürgerliche Kämpfer in Amerika in unserer Zeit. — derselbe Mann, der eben noch die Republik an die Spitze des Generalis vertrat hatte, trat als einmüthiger Soldat in die Reihen der Arme. Aber er hatte sich bald zum Rang eines Generals emporgeschwungen und konnte seine Zuchtigkeit in einigen Schlachten beweisen. Als der Krieg zu Ende war, trat er wieder in die bürgerliche Welt zurück und nahm seine Stellung als Kartemann und Journalist wieder an. Schurz hat vor recenten Verhandlungen und im Senat haben eine hohe Berufstätigkeit erlangt und sind in Amerika in vielen, vielen tausenden Druck-Exemplaren verbreitet. Als unter Gremis Abregierung die republikanische Partei mehr und mehr der Corruption beschuldigt wurde, Schurz es, welcher, einer der ersten, sich zum Anführer der Opposition erhob, wurde und im vorigen Jahre in Gemeinschaft mit anderen hervorragenden Politikern den Plan entwarf, aus den reinen und gemäßigten Elementen der Demokraten und Republikaner eine neue, die sogenannte Reformpartei zu bilden. Die Angelegenheiten langte ihm und seinen Genossen zu. Aber in eine nicht ganz ungeliebte, die Schanzung lehrte Schurz pflanzte, noch vor den Wahlen abzuhalten, zu den Republikanern zurück. Dieser Schritt folgte ihm einen Theil seines Ansehens als Kartemann, hat ihm aber nach dem Siege des republikanischen Gen. Grant's und seiner Wiederwahl zum Präsidenten des Minister des Innern erlangt. Der nicht allzu langer Zeit hat Carl Schurz die alte Heimath wieder besucht und ist auch in Berlin gekommen. Auch er gehört zu denen, die sich allmählig ausgeglichen haben mit der neuen Wendung der Dinge und der Fälligkeit von anno 48 gehört zu den Anhänger des Deutschen Kaiserreiches von 1877.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

Der Regierungsbereich Merseburg, d. 11. März. Die landwirthschaftliche Schule zu Schkeuditz, mit welcher ein Vorbereitungscursus für das Einjähr.-Freiwilligen-Corps verbunden ist, findet nicht nur bei den Landwirthern der Umgegend großen Anklang, sondern hat sich, wie uns mitgetheilt wird, auch über die Grenzen unserer engen Heimath hinaus eines guten Rufes zu erfreuen, wie zahlreiche Anmeldungen von auswärtigen Bewerbern in den entsprechenden Fächern in drei Abtheilungen unterrichtet. Zur Ansicht gehören ein chemisches Laboratorium, ein physikalisches Cabinet, ein Versuchsfeld mit den wichtigsten Getreidearten und Culturpflanzen des Landbaus, sowie verschiedene wissenschaftliche Hilfsmittel.

Stumsdorf, d. 9. März. Für die März-Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins sind folgende Fragen zur Diskussion aufgestellt worden: 1) Sollen Kinder früh oder später zum Stiere zugelassen werden? 2) Wie haben sich die Heberich-Pastmaschinen in der Praxis bewährt? 3) Was ist vortheilhafter für kleinere Gutswirthschaften: Schafzucht zu treiben oder mit Schweinezucht sich zu beschäftigen? 4) Eigen Erfahrungen vor, ob durch einfaches Mithrilen des Samenweizens Brand verhütet wird? Außerdem wird Dr. Landau, Assistent am landwirthschaftlichen Museum in Berlin, einen Vortrag halten.

k. Weissenfels, den 10. März. In den letzten Wochen sind es der hiesigen Polizei gelungen, einer größeren Diebstahls-Gesellschaft ihr gefährliches Handwerk zu legen. Mehrere, seit Jahren überdelictliche Personen hatten sich im Laufe der letzten Monate dadurch einen recht lohnenden Erwerb zu verschaffen gesucht, daß sie aus verschiedenen Getreide-Niederlagen hiesiger Stadt mehrere Kuben Getreide entwendeten und alsbald veräußerten. Wie die Diebe verfahren sind, um ihrem Handwerk eine solche Ausdehnung zu geben, ohne dabei ertappt worden zu sein — beide Gebäude liegen mitten in der Stadt — ist uns noch ein Räthsel.

Mühlhausen, d. 10. März. Der vielen Unzutraglichkeiten halber, welche die bislang übliche Kirmesfeier der einzelnen Gemeinden hiesiger Stadt — 9 an der Zahl — alljährlich mit sich brachte, ist seitens der städtischen Behörden soeben angeordnet worden, für ganz Mühlhausen fortan alljährlich eine gemeinsame Kirmesfeier zu begeben, und zwar stets am zweiten Sonntag des Monats September. — Die erste große Festlichkeits-Ausstellung, welche der betr. hiesige Verein veranstaltet hat, wurde heute Vormittag in entsprechender Weise eröffnet und erfreute sich im Laufe des Tages zahlreichen Besuches. Zahl und Art der hier vertretenen Thiere nebmen aber auch das volle Interesse für sich in Anspruch, und steht zu erwarten, daß das Unternehmen — die Ausstellung währt bis zum 12. d. — in jeder Beziehung befriedigende Resultate erzielen wird.

Vermischtes.

[Das Alter der Pioniers.] Die älteste bekannte Nachricht über „Pioniers“ führt nach den „Neuen Mittheilungen“ von G. v. Scharnapp“ bis in die Zeit des kaiserlichen Johann Eginmund zurück, wo dem Oberst Meinhardt von Schoenburg das Commando über die Artillerie gegeben und ihm ein monatliches Gehalt von 2200 Gulden angesetzt wurde, wofür er außer verschiedenen anderen Beamten und Offizieren auch einen „Capitän“ über die Pioniers“, einen „Minor-Capitän“, einen „Scharnformacher“ und einen „Ingenieur“ mit 4 der besten Werkmeister“ anstellen und unterhalten mußte. Die Errichtung eines Pionier-Corps, welches die drei Branchen des Pontonier, Sappeur, und Mineurdienstes in sich schloß, die gleichzeitige Reorganisation des Ingenieur-Corps und die Vereinigung beider Corps erfolgte erst in den Jahren 1808 10. Scharnoff brachte die betreffenden Vorschläge bei Sr. Majestät zum Vortrag und schrieb darauf als Resultat an Gneisenau (9. März 1809): „Auf Befehl Sr. Majestät des Königs soll das Mineur-Pionier- und Pontonier-Corps ein zum Ingenieur-Corps gehöriges Corps formiren. Allerhöchstdieselben haben mir angetragen, Euer Wohlwollen gegen die benachrichtigten, daß Höchstselben einen Organisationsplan für dieses neue Corps, welches man wohl „Pionier-Corps“ nennen müsse, erwarten.“

[Die Hebererien] der Provinzen Preußen und Pommern haben im Jahre 1876 nach der „Danz. Zig.“ durch Total-Verluste im Ganzen 73 Schiffe verloren, und zwar 1 Dampfer, 6 Segelgeschiffe und 8 Küstenfahrzeuge. Der verlorene Dampfer verbrannte, von den 64 Segelgeschiffen sind 4 verholten, 1 in Folge Kollision gesunken, 2 gefentert, 9 gesunken und verlorlen, 42 strandet, 6 fondebirt. Im Monat Januar d. J. sind nach den Listen des Germanischen Lloyd 50 deutsche Segelgeschiffe und drei Dampfer zu Schaden gekommen, darunter 9 Segelgeschiffe, welche total verloren gegangen sind. Die Zahl der hierbei umgekommenen Seeleute beläuft sich auf 23.

[Die Socialdemokraten] haben zwar im Reichstage den Alterspräsidenten nicht in ihren Reihen, wie dies anfangs in der Person des Hofbauraths Demmler der Fall sein sollte, dafür aber zählen sie das jüngste Reichstags-Mitglied zu den Ihrigen. Es ist dies der Redacteur des Hamburg-Altonaer Volksblattes, Schriftsteller Bloß, geboren den 5. October 1849. Der genannte Herr war während des französischen Feldzugs noch Student und zählt heute noch nicht 28 Jahre.

[Auch auf der Universität] verbreitet sich die Socialdemokratie — wir glauben sogar schon seit längerer Zeit. Die Berl. Fr. Pr. berichtet, daß als Herr Professor O'Neill kürzlich die Berliner Demokraten „mit dem alten abgeschmackten Namen Reichsdeutsche beehrte, er sich dadurch den Unwillen seiner Hörer zuzog, den dieselben durch Schärren mit den Füßen und Köpfen kund thaten.“ Das sozialdemokratische Organ leitete dieses Faktum mit der folgenden moralisirenden Betrachtung ein: „Der studentische Geist auf unserer Universität fängt allmählig an, ein anderer, besserer zu werden. Wenn auch noch ein Theil der Studenten sich mit Hauen, Schüssen und amerikanischen Dullen beschäftigt, so giebt es doch schon viele, die für edlere Dinge Sinn haben, sich von dem blinden Autoritätsglauben losmachen und sich sogar über die heutigen politischen Parteien ein eigenes Urtheil bilden.“ [Verbrannt.] Aus Bremen wird dem „Völk. Cour.“ ein betäubender Unglücksfall gemeldet. Es ist dort eine junge Schauspielerin, Friedlein Wila von Pader verbrannt. Sie war als Schwebette am vorigen „Theater“ engagirt und befand sich hinter dem Coulissen, ihr Stidwort erwartend, als plötzlich ihre Robe Feuer fing, den Bemühungen des Regisseurs Schindler gelang es, die Flammen zu erlöchen, doch ist die Unglückliche in der Nacht vom Montag auf Dienstag an den Folgen der erlittenen Brandwunden gestorben.

[Louise Cataeum als Sachverständige.] Die letzte polnisch-katholische Volksversammlung in Posen hat beschlossen, dem Papste zu seinem Bischofsjubelium neben obligaten Peterspfennigen auch die Reliquien der beatificirten „Solanta“ und des heil. Wäbster zu senden. Da es nun historisch bewiesen ist, daß die Gebeine während ihres Einflusses in Polen den Körper des letzteren mit sich nach Prag genommen und später beim Friedensschlusse die Gebeine eines Anderen als die des Heiligen zurückgegeben haben, erhebt sich Dr. Rzepecki in seiner „Warta“ und

Telegraphische Depesche.

Paris, d. 11. März. Am Dienstag wird zu Ehren des Generals Ignatieff ein großes Diner im Palais...

Orientalische Angelegenheiten.

Die Rundreise Ignatieff's ist noch immer Gegenstand einer Hochfluth von Commentaren. In den Pariser Journaux...

Die neueste Wiener 'Presse' meldet: Die Porte, vorzeitig von dem neuen russischen Programm eines europäischen Protokolls unterrichtet...

Bezüglich des bösnischen Aufstandes melden Privatnachrichten verlässlicher Natur der 'Pol. Corr.'...

Es wird behauptet, die Vermählung der drei Götter rube in einer Sand. Die Aufständischen sollen diesmal durchweg gut bewaffnet sein.

In den Kreisen der türkischen Beamtenwelt, schreibt man der K. Ztg. aus Konstantinopel, griff vor einigen Tagen die freudige Erregung Platz...

Die Präsidentenwahl in Amerika,

vom Standpunkte einer praktischen Hausfrau betrachtet.

(Nach dem 'Manchester Examiner'.)

(Schluß.)

William fragte, ob ich den Fels bereits gekauft habe; wo nicht, sei es besser, noch damit zu warten...

Am nächsten Morgen hörte ich die Zeitungsvorkäufer in den Straßen ausrufen, daß Hayes gewählt sei...

Mittags fand William bereits vom Fische auf, als der Nachschiff aufgetragen wurde. Papa aber verzehrte mit großem Appetit...

Ich denke daran, daß mein alter Hut, auch wenn ich ihn anputzen ließe, nicht zu meinem neuen Rockord passen wird...

die betreffenden Empfänger bei dieser Berechnung leider den alten türkischen Beamtengrundfuß außer Acht gelassen: 'Man muß niemals heute thun, was morgen noch geschehen kann!'

Ein neuer Bischofsseid.

Wie sich der von dem bekannten französischen Ultramontanen Beulliot redigirte 'Univers' aus Rom melden läßt, hat der Papst für die Erzdiöcese, Bischöfe, Kanoniker, Benefiziaten, die Klosterbrüder, kurz für alle Personen...

Alles Lebige, was von den heiligen Canones und dem kumenischen Concilien, besonders von dem heiligen Tridentiner und dem kumenischen Vatikanischen Concil, vornehmlich über den Primat und das unfehlbare Lehramt des römischen Pontifices gelehrt, bestimmt und erklärt worden ist...

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

Merseburg. Das heilige Amtsblatt enthält folgende Personal-Chronik:

Der Regierungsrath Dr. Hoff ist in das hiesige Regierungs-Collegium eingetreten. — Verstorben sind: der Postmeister Adolph von Hagen...

Das dem Geheimen Commissions-Rath v. Dreyse in Sommerda unterm 23. Februar 1874 auf die Dauer von drei Jahren für den ganzen Umfang des preussischen Staats ertheilte Patent auf ein Hinterladungsgewebr...

Am 8. Himmels willen, sagte Papa, wegen eines Quats sollst Du nicht weinen. Geh hin und kaufe einen Hut, wie Du ihn Dir wünschst, und laß mir die Rechnung schicken!

Ich wählte einen reizenden braunen Sammethut. 'Wünschst Du zwei oder drei Federn?' fragte die Modchändlerin. 'Ja', erinnerte mich, daß Hunderte von Armen ohne Arbeit seien...

Bald nachher kamen neue Nachrichten aus Louisiana, wonach die Mächtigste der Wahlsergebnisse besritten wurde. Papa sagte, daß die Klätte der heutigen Novembertage ein wie ein Mast der Knochen bringe; William sagte, er wolle Arrangements treffen...

William, sagte ich, welchen von diesen Stoffen hältst Du für den besten?

Seine Meinung traf mit der meinigen zusammen. Ich hielt die Probe in einiger Entfernung gegen das Licht. Mehrere meiner Bekannten werden sich ein Winterkleid von diesem Merino machen lassen, sagte ich, legte die Probe vor mich hin und seufzte; ich hielt sie dann noch einmal

gegen das Licht und sagte: 'Wie schrecklich ist es, arm zu sein!'

Wenn Du ein solches Kleid haben mußt, Mary Ann, so geh' und kaufe es Dir, sagte William. 'Aber William, — in unseren Verhältnissen — ich weiß nicht, ob ich's thun darf!'

Ich irgends einen der Welt mir jünger, so ist es eine altfränkisch gekleidete junge Frau, entgegnete William, und ihn zu Gefallen ließ ich sofort, den Merino zu kaufen. Seitdem hieß es bald, Hayes sei der Ermählte, bald hieß es, Tilden habe gesiegt...

Eines Tages, als es wieder hieß, Louisiana habe für Hayes gestimmt, ver sprach mir mein Vater einen neuen Teppich für unser Wohnzimmer...

Don Politik vertheile ich nichts, und will nichts davon verstehen. Aber ich bin froh, daß wir in einer Republik leben, denn wer haushälterisch und sparsam und im Uebri gen eine gute Frau und gute Tochter ist, darf hoffen, bei jeder Wendung der Dinge etwas für sich abfallen zu sehen.

Halle, den 12. März.

Wir brachten in der dritten Beilage unserer letzten Sonntagsnummer eine kurze Beschreibung der neuen halle'schen Straßen-Rehrmaschine, welche seit etwa zehn Tagen in einem Holzverlag im Parterre des Waagegebäudes stationirt ist.

Die auf morgen Abend in die Folge zusammenberufene Generalsammlung der Actien-Gesellschaft wird sich, wie uns mitgetheilt wird, auch mit der Frage beschäftigen, wie mit demjenigen Theile der Actiendarf verfahren werden soll, welche trotz dreimaliger Aufforderung den vollen Actienbetrag bisher nicht eingezahlt haben.

Die auf morgen Abend in die Folge zusammenberufene Generalsammlung der Actien-Gesellschaft wird sich, wie uns mitgetheilt wird, auch mit der Frage beschäftigen, wie mit demjenigen Theile der Actiendarf verfahren werden soll, welche trotz dreimaliger Aufforderung den vollen Actienbetrag bisher nicht eingezahlt haben.

gegen das Licht und sagte: 'Wie schrecklich ist es, arm zu sein!'

Wenn Du ein solches Kleid haben mußt, Mary Ann, so geh' und kaufe es Dir, sagte William.

Aber William, — in unseren Verhältnissen — ich weiß nicht, ob ich's thun darf!

Ich irgends einen der Welt mir jünger, so ist es eine altfränkisch gekleidete junge Frau, entgegnete William, und ihn zu Gefallen ließ ich sofort, den Merino zu kaufen. Seitdem hieß es bald, Hayes sei der Ermählte, bald hieß es, Tilden habe gesiegt...

Eines Tages, als es wieder hieß, Louisiana habe für Hayes gestimmt, ver sprach mir mein Vater einen neuen Teppich für unser Wohnzimmer, und wenn die Entscheidung noch lange auf sich warten läßt, darf ich auf ein neues Meublement, vielleicht auch auf ein Tafelgeschloß aus hiesigem Porzellan und auf silberne Desserteller hoffen.

Don Politik vertheile ich nichts, und will nichts davon verstehen. Aber ich bin froh, daß wir in einer Republik leben, denn wer haushälterisch und sparsam und im Uebri gen eine gute Frau und gute Tochter ist, darf hoffen, bei jeder Wendung der Dinge etwas für sich abfallen zu sehen.

Am 5. d. M. fand in Zürich der militärische Schriftsteller W. am Meyer-Dit.

Am 5. d. M. fand in Zürich der militärische Schriftsteller W. am Meyer-Dit. ...

Die nicht andere ...

Über die im Informativblatt dieses Blattes angezeigten ...

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Universitäts-Bibliothek: Am 2-3. ...

Kaufmann: Am 8. im ...

Stadt-Theater: Am 7. die ...

Verein für Erdkunde: Sitzung am ...

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege: ...

Ein junger Mensch a. anständiger Familie sucht in ...

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

das Klassifikationsgeschäft für die Reserve- und Landwehr-Mannschaften ...

Diejenigen Mannschaften vorbezeichneten Kategorien ...

a) Wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsfähigen Vaters ...

Metereologische Beobachtungen. 10. März ...

Table with 4 columns: Date, Morning 6-11 AM, Afternoon 1-2 PM, Evening 6-11 PM. Rows for Wind, Rain, etc.

feines Grospaters oder seiner Großmutter, mit denen er die nämliche Feuerstelle bewohnt ...

b) Wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat ...

c) Wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes ...

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen nachstehende dem Defonon Robert Jabn am ...

am 5. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr an Ort u. Stelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter ...

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder andererseits zu dieser Sache ...

Kaufmännische Unterstützungs-Kasse. Die Mitglieder werden ergebens davon benachrichtigt ...

Gutverkauf. Wegen vöthlich eingetretenen Todesfalles ...

Restaurationsverkauf. Umstände halber ist in Jena eine seit vielen Jahren mit Erfolg betriebene Restauration ...

Ein höherer Beamter sucht ein Darlehen von 300 bis 600 Mark auf kurze Zeit ...

Ein ältere Dame wünscht als Erzieherin mütterlicher Kinder, in einer bürgerlichen Familie Stellung ...

Ein erfahrener, frakt, zuverl. Defonon mittl. Jahre sucht Stell. als Verwalter oder Rechnungsführer ...

Maschinenmeister für eine Robustfabrik unter guten Bedingungen gesucht ...

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse. Berlin-Märkte 76. ...

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. Berlin-Anhalt. Et. Act. 99. ...

30,000 fl. sind gegen pupillarisches Erbscheit auszugeben bei den Franckenschen Stiftungen.

Ein Portier.

der zugleich als Magazin-Verwalter fungieren muß, wird bei 60 Mark monatl. Gehalt zum 1. April für eine Zuckerrabrik gesucht ...

Ein junges Mädchen vom Lande, welches einige Jahre in Pension, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist ...

In meinem Colonialwaaren- und Produktengeschäft kann ein Lehrling plagirt werden.

Oswald Leichmann. Treibriemenleder.

mit bester Eichenloche gezagte Baare, ungefettet und mit Talg eingelaufen, empfl. zu billigen Preisen ...

Brunnenröhren.

sind billig zu verkaufen Merseburg. Ghauffe Nr. 2.

Büdingen. Sacanen-Exposition Adolpho Gra.

Erfurt, für Stollenfunde des Handels, Lehrschs, d. Land-u. Forstwirtschaft u. kostenfreier Nachweis für Stollengebäude.

Eine Wirthschafterin gelehrt Alters in feiner Küche, Klätten u. übrigen Handarbeiten erfahren, sucht zum 1. April gute Stelle durch Frau Schauf.

Mehrere tüchtige Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erf., wozu nach Frau Schauf, gr. Rittergasse 11.

Verwalter, Hofmeister wozu nach, 1 Jungfer, Land-u. Stadt-Wirthschafterin sucht, 1 Verkäuferin wozu nach als f. conit., such Stelle. W. Klinger, H. Schlam 3.

Keine (Wein 1/2 u. 1/4) Selter-u. Champagnerflaschen kauft stets J. H. Strässner.

Ein frequentes in günstiger Lage Leipzig'sig gelegenes Caféhaus soll möglichst bis 1. April verkauft werden. Zahlungsfähige Reflektanten belieben ihre Adressen unter W. D. 302 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Mädchen, die die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme Wilhelmstr. 20 part.

Zwei junge Leute, ein Lagerist und ein Expedient, werden für eine große Handmühle gesucht. Nur solche mit feinsten Zeugnissen mögen sich unter K. & P. # 45 poste rest. Halle a. S. melden.

1 Paar sehr feiner braune Wagenpferde, 5jährig, sind in Halle für 1500 A. zu verkaufen. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Ein überablässiges Arbeitspferd verkauft Mühle Dörrig.

